

Ökumenischer Suppenmittag in Steckborn

Der Verkauf von feiner Minestrone kam der Ernst Peyer Stiftung und ihrer Brunnenprojekte in Ghana zugute



Im Kirchgemeindehaus Steckborn kam es am vergangenen Samstag zu einem sehr gut besuchten Suppenmittag bei feiner Minestrone.

(mme) Der Suppenmittag findet zweimal jährlich statt, in wechselndem Turnus der katholischen und evangelischen Kirchgemeinde und dieser ist gemäss Anja Haupt, evangelische Kirchenvorsteherschaft, seit gut 20 Jahren ein beachtlicher Erfolg. Auch zur Ausgabe von vergangem Samstag war das «alte Schuelhüsl» fast bis zum letzten Platz gefüllt.

Küchenchef Roger Capt und sein Team haben mit den Vorbereitungen schon einen Tag zuvor begonnen und sich dieses Mal für Minestrone, 30 Liter wurden zubereitet, anstelle der traditionellen Gerstensuppe entschieden. Eine Suppe kostet zwölf Franken, mit einer zusätzlichen Spende

versehen nach oben offen, und das Kuchenbuffet liess keine Wünsche offen.

Spende für die Ernst Peyer Stiftung

Der Erlös dieses Anlasses wird vollumfänglich und traditionell der schweizerischen Ernst Peyer Stiftung gespendet. Diese vor 20 Jahren gegründete Stiftung setzt sich für vernachlässigte Dorfgemeinschaften, Spitäler und Schulen in Ghana mit Projekten rund um Wasser und Hygiene ein. Wetterextreme sorgen leider weltweit dafür, entweder zu viel oder zu wenig Wasser zu

haben und im Fall von Ghana werden durch den Klimawandel immer längere Trockenperioden verursacht. Insbesondere in ländlichen Gegenden ist es daher notwendig, dass durch diese Stiftung Projekte zum Bau oder Erhalt von Wasserbrunnen realisiert werden und somit den dort lebenden Menschen Zugang zu sauberem Wasser ermöglichen. Damit der Bau und Unterhalt auch vor Ort geschehen kann, werden ehrenamtliche Einwohner, welche sich zu einem Wasserkomitee zusammengeschlossen haben, ausgebildet. Jedes Komitee hat einen Verantwortlichen und alle Mitglieder geniessen in Zusammenarbeit mit der «Water Vision Technology» eine dreitägige Schulung. Über 300 Pumpenanlagen konnten seit 2013 neu gebaut oder repariert werden.

Die Spende aus dem Suppenmittag in Steckborn wird also sicher auch einen wesentlichen Teil zur Unterstützung dieser Brunnenprojekte in Ghana beitragen. Wer diesen Anlass verpasst hat und doch etwas spenden will, darf sich gerne an eines der Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft wenden, den nächsten Suppenmittag oder regelmässig den Gottesdienst besuchen, bei welchem mittels Kollekte oft für diese Stiftung gesammelt wird.



Küchenchef Roger Capt und sein Team bereiteten 30 Liter Minestrone zu.